

Musikalische Zeitreise mit Toni Vescoli

Lesung mit Musik: Anfang Oktober präsentiert der «Swiss Beatle» Toni Vescoli sein neues Buch «MacheWasiWill» und seine schönsten Songs im Hänggirturm Schwanden.

Das Autoren aus ihren Büchern vorlesen, ist heutzutage sehr verbreitet. Dass aber einer seine Lebensgeschichte auch gleich noch musikalisch illustriert, ist wohl eher selten: Toni Vescoli hat ein Buch geschrieben mit dem Titel «MacheWasiWill» und es auch musikalisch untermauert.

Pionier der Schweizer Beatszene

Darin zu finden sind Geschichten aus der Zeit der «Les Sauterelles», der Schweizer Rockband der 1960er Jahre. Es ist die Geschichte seines musikalischen Lebens, aber nicht nur. Er schreibt auch über seine Jugend in Peru und in Küsnacht, über seine Lehre als Hochbauzeichner, seine Zeit als Unterhaltungs-Redaktor im Schweizer Fernsehen und über das Restaurieren von Bauernmöbeln.

Er war einer der frühen Rock'n'Roller der Schweiz und mit seinen «Swiss Beatles», der Band «Les Sauterelles», ein Pionier der Beatszene in unserem Land. Er war der Erste, der Mundart-Lieder zu angloamerikanischer Musik auf die Bühne brachte.

Toni Vescolis Karriere ist in ihrer Kreativität, Vielseitigkeit und Dauer kaum mehr zu toppen, schreiben die Veranstalter des Solokonzerts in Schwanden in einer Medienmitteilung. Seit über 55 Jahren stehe er nun

erfolgreich auf der Bühne, werde immer besser und denke noch lange nicht daran aufzuhören.

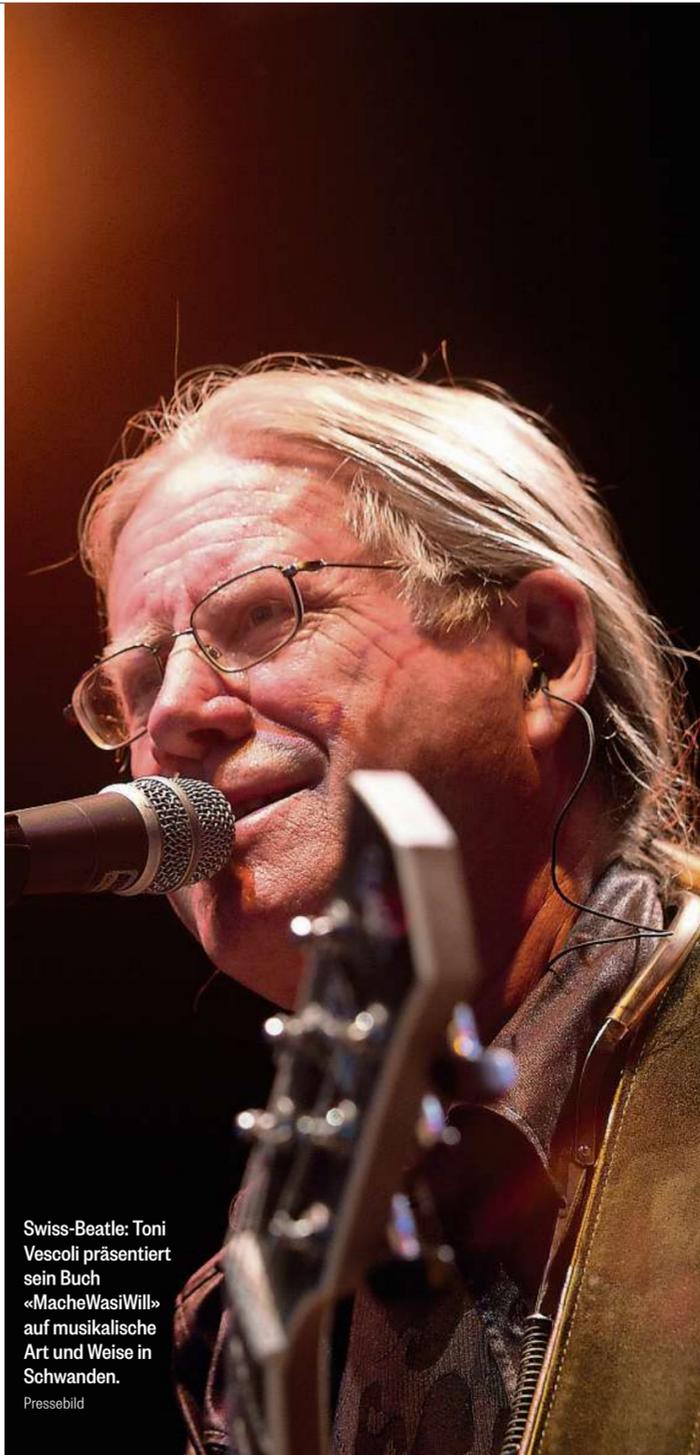
Lesung, Konzert und Bildershow

«Er hat viel zu erzählen, von den ersten musikalischen Anfängen bis zu internationalen Erfolgen, von Hochs, aber auch von Tiefs», heisst es in der Mitteilung weiter.

Er liest am Freitag, 2. Oktober, aus seinem Buch, plaudert frei über seine Erlebnisse und wird auf Fragen des Publikums eingehen. Dazwischen greift er immer wieder zu einer seiner Gitarren, um das Erzählte auch gleich musikalisch zu illustrieren. «Wer Toni auch als Sänger und Musiker erleben will, wird also nicht zu kurz kommen.» Mit der Projektion von entsprechenden Bildern komme auch noch die optische Ebene dazu.

Seine musikalische Lesung sei ein spannender Mix aus Anekdoten und Livemusik. Eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte, in denen er sich stets treu geblieben sei. Ganz nach seinem Motto: «MacheWasiWill». (eing/pa)

Musikalische Lesung mit Toni Vescoli, Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr, Hänggirturm im Mühleareal Schwanden. Eintritt 30 Franken. Reservationen und Infos unter: www.gemeindestubeschwanden.ch



Swiss-Beatle: Toni Vescoli präsentiert sein Buch «MacheWasiWill» auf musikalische Art und Weise in Schwanden.

Pressebild

Reto Cuonz ist der neue Dirigent des Glarner Kammerorchesters

Nach dem Rücktritt von Christoph Kobelt Ende 2014 wählte das Glarner Kammerorchester den Glarner Musiker Reto Cuonz als Nachfolger. Er war bereits als junger Cellist im Orchester tätig.

Nachdem der langjährige Leiter des Glarner Kammerorchesters, Christoph Kobelt, sämtliche Dirigiertätigkeiten Ende 2014 aus gesundheitlichen Gründen beenden musste, hat Reto Cuonz das Orchester seit Februar bereits ad interim geleitet.

Am 13. Juni dirigierte er mit grossem Erfolg ein viel beachtetes Konzert in der Aula Glarus, welches das Glarner Kammerorchester zusammen mit jungen Solisten der Glarner Musikschule durchführte.

Weit gereister Cellist aus Braunwald

Reto Cuonz wuchs in Braunwald auf und lebt heute in Winterthur. Nach dem Lehrerseminar studierte er Cello bei Claude Starck an der Musikhochschule Zürich. Anschliessend besuchte er an der Kantorenschule Zürich die Klasse von Jakob Kobelt und die Dirigierklasse von Olga Géczy. Er spezialisierte sich auf Barockcello bei Christophe Coin an der Schola Cantorum Basiliensis. 1997 gründete er das Vokalensemble Hottingen Zürich, das er bis heute leitet. Er wirkt in verschiedenen Formationen unter anderem dem «Parle-

ment de Musique» in Strasbourg, dem «Sonetto Spirituale» und im Ensemble «L'Arcadia». Weiter dirigierte er von

2006 bis 2014 den Chor «capella musica loquens». Seit 1984 ist Reto Cuonz Cellolehrer an der Glarner Musikschule, seit 2001 unterrichtet er auch der Jugendmusikschule Winterthur. Im Glarnerland ist Cuonz immer wieder mit Konzertprojekten präsent, sei es als Cellist, Dirigent oder Singwochenleiter.

An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 7. September wählten die Aktivmitglieder des Glarner Kammerorchesters Reto Cuonz definitiv als ihren neuen Dirigenten. Die Freude ist auf beiden Seiten gross. Für die Konzerte der nächsten Jahre wird bereits intensiv geplant. Die Proben zum nächsten Projekt, dem Sinfonie- und Solistenkonzert vom 12. März 2016 in der Aula, beginnen am 19. Oktober im Schulhaus Mitlödi.

Zum Beispiel erwartet die Musizierenden und später das Publikum eine Uraufführung: Das Klavierduo Daniel und Vilma Zbinden wird die eigens für sie komponierte «Musik für Klavier zu vier Händen und Strei-

cher» von Alfred Schweizer zu Gehör bringen, dazu das Konzert von W.A. Mozart in F-Dur für zwei Klavier mit Orchesterbegleitung. Das mit Bläsern verstärkte Orchester führt zudem die Sinfonie Nr. 102 von Joseph Haydn und als Ouvertüre die Sinfonia aus der Haydn-Oper «Armida» auf.

An den bewährten Konzepten festhalten

Dirigent Reto Cuonz und Konzertmeister Peter Ferndriger wollen in Zukunft an der Weiterführung bewährter Konzepte festhalten: So soll unter anderem die Zusammenarbeit mit dem Glarner Singverein und mit der Glarner Musikschule weitergehen. Sinfoniekonzerte werden mit kleineren Konzerten zum Beispiel in Kirchen abwechseln.

«Wir freuen uns, dass wir das Dirigentenamt mit Reto Cuonz als kompetenten und hoch engagierten Musiker besetzen konnten – idealerweise ist er einerseits Glarner, andererseits bringt er aus seiner vielseitigen Tätigkeit im In- und Ausland wertvolle Erfahrungen und auch Spezialwissen mit», so Kammerorchester-Präsidentin Swantje Kammerecker. (eing)

Glarner CVP unterstützt Landolt

Das Parteipräsidium der CVP des Kantons Glarus empfiehlt Martin Landolt (bisher) bei der Wiederwahl in den Nationalrat.

Die erfolgreiche sach- und lösungsorientierte politische Mitte dürfe nicht geschwächt werden, begründet die CVP ihre Wahlempfehlung. Das Erfolgsmodell Schweiz beruhe auf einer geschickten und ausgleichenden Politik der verschiedenen Kräfte. Es sei die Rolle der Mitteparteien, Lösungen aufzuzeigen, welche schliesslich mehrheitsfähig seien.

Glarus habe drei Vertreter in Bern, gegenwärtig mit den Ständeräten Thomas Hefti und Werner Hösli zwei aus Glarus Süd und mit Nationalrat Martin Landolt einer aus Glarus Nord. Ein gewisser regionaler Ausgleich sei ebenfalls wichtig. Um im Bundesparlament etwas zu erreichen, müssten alle gemeinsam am gleichen Strick und in die gleiche Richtung ziehen. Martin Landolt sei ein schweizweit bekannter und profilierter Politiker mit entsprechendem Einfluss. Die Zusammenarbeit der bisherigen Vertreter des Kantons in Bern habe sich bewährt und sollte fortgesetzt werden. (eing/so)

Versuchter Einbruch in Bilten

Am Dienstag ist an der Linth-Escherstrasse in Bilten ein Einbruchdiebstahl-Versuch gemeldet worden. Zwei unbekannte Täterinnen läuteten wiederholt an der Wohnungstüre in einem Mehrfamilienhaus. Als sich die Bewohnerin zur Tür begab, vernahm sie Geräusche. Beim Blick durch den Türspion sah sie zwei Frauen, die unverzüglich die Flucht ergriffen. Beim Türschloss konnten Aufbruchspuren festgestellt werden. Die eine Frau beschreibt die Polizei so: etwa 30-jährig, rund 1,60 Meter gross, schlank; blondbraune, zusammengebundene Haare. Die andere: jung, schlank, schwarze, leicht gewellte Haare. Die Polizei bittet um Hinweise auf die Täterinnen oder verdächtige Beobachtungen unter Telefon 055 645 66 66. (kapo)

WIR HATTEN GEFRAGT

«Sind Sie probierfreudig, wenn es um Bier geht?»

Stand: 18 Uhr

47% JA

53% NEIN

FRAGE DES TAGES

«Soll die CVP mittelfristig mit der BDP fusionieren?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch/umfragen